

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 19/1531

nachrichtlich:

Frau Präsidentin  
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein  
Dr. Gaby Schäfer  
Berliner Platz 2  
24103 Kiel

Kiel, 30. Oktober 2018

**Ergebnis der 154. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 23. bis 25. Oktober 2018 in Hamburg**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2018 bis 2023** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

## 1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegen die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung vom 11. Oktober 2018 zugrunde.

Für das Jahr 2018 wird ein Bruttoinlandsprodukt von real (preisbereinigt) 1,8 v.H. erwartet. Damit wird die Annahme der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung (2,3 v.H.) deutlich nach unten korrigiert.

Für das kommende Jahr 2019 wird ebenso ein Rückgang gegenüber der letzten Prognose auf 1,8 v.H. (bisher 2,1 v.H.) erwartet.

Im anschließenden mittelfristigen Projektionszeitraum bis 2023 wird dann mit einer Wachstumsrate von 1,3 v.H. (bisher 1,4 v.H.) gerechnet.

Grundlage dafür sind folgende Rahmenbedingungen:

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft setzt sich fort. Die Konjunktur wird im Projektionszeitraum weitgehend von der Inlandsnachfrage getragen. In der ersten Jahreshälfte stimulierten neben den privaten Konsumausgaben insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen das Wachstum in Deutschland.

Beschäftigungs- und Lohnzuwächse sowie Beitragssatzentlastungen bei den gesetzlichen Sozialversicherungen und eine beschleunigte Dynamik bei den monetären Sozialleistungen ermöglichen trotz anziehender Preise höhere Ausgaben der privaten Haushalte für Konsum, aber auch für Wohnbauten.

Das Verbraucherpreisniveau wird im Jahr 2018 vor allem aufgrund steigender Preise für Energie beschleunigt um 1,9 v.H. zunehmen. Durch die Basiseffekte bei den Energiepreisen und der anziehenden Kerninflation erhöht sich der Preisauftrieb auf 2,0 v.H. im Jahr 2019.

Die Erwerbstätigkeit wird im Jahresdurchschnitt 2018 voraussichtlich um 590.000 und im Jahr 2019 um weitere 400.000 Personen auf rd. 45,3 Mio. Personen ansteigen. Die Arbeitslosigkeit soll im Jahresdurchschnitt 2018 um 185.000 und im kommenden Jahr um weitere 110.000 Personen auf rd. 2,2 Mio. Arbeitslose zurückgehen.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in ANLAGE 1 enthalten.

Nach Einschätzung der Bundesregierung stellt diese Herbstprojektion aus heutiger Sicht den wahrscheinlichsten Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung für Deutschland dar. Diese Einschätzung ist naturgemäß mit Unsicherheit behaftet.

Gegenwärtig überwiegen die Abwärtsrisiken. Hier sind die Entwicklung der Handelskonflikte, der Brexit-Prozess, Währungskrisen in einzelnen Schwellenländern sowie Risiken für die Finanzmarktstabilität zu nennen.

Chancen liegen bei deutlicheren Einkommenszuwächsen der privaten Haushalte, wodurch die privaten Konsumausgaben stärker zunehmen könnten als bisher unterstellt. Auch bei den Ausrüstungsinvestitionen könnte es angesichts der hohen Kapazitätsauslastung nach Auflösen der handelspolitischen Unsicherheiten einen stärkeren Zuwachs geben als erwartet.

Die Herbstprojektion der Bundesregierung liegt nahe bei der von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose vom 27. September 2018 geäußerten Erwartung für das reale Wirtschaftswachstum i.H.v. 1,7 v.H. für das laufende Jahr sowie 1,9 v.H. für 2019.

## **2. Schätzergebnis**

Grundlage der Schätzung ist das geltende Steuerrecht.

### **2.1 Schätzergebnis bundesweit**

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur Mai-Schätzung bundesweit zu folgenden Veränderungen der Einnahmeerwartungen geführt:

- + 3,2 Mrd. Euro in 2018
- 2,3 Mrd. Euro in 2019
- + 2,3 Mrd. Euro in 2020
- + 2,1 Mrd. Euro in 2021
- + 1,5 Mrd. Euro in 2022

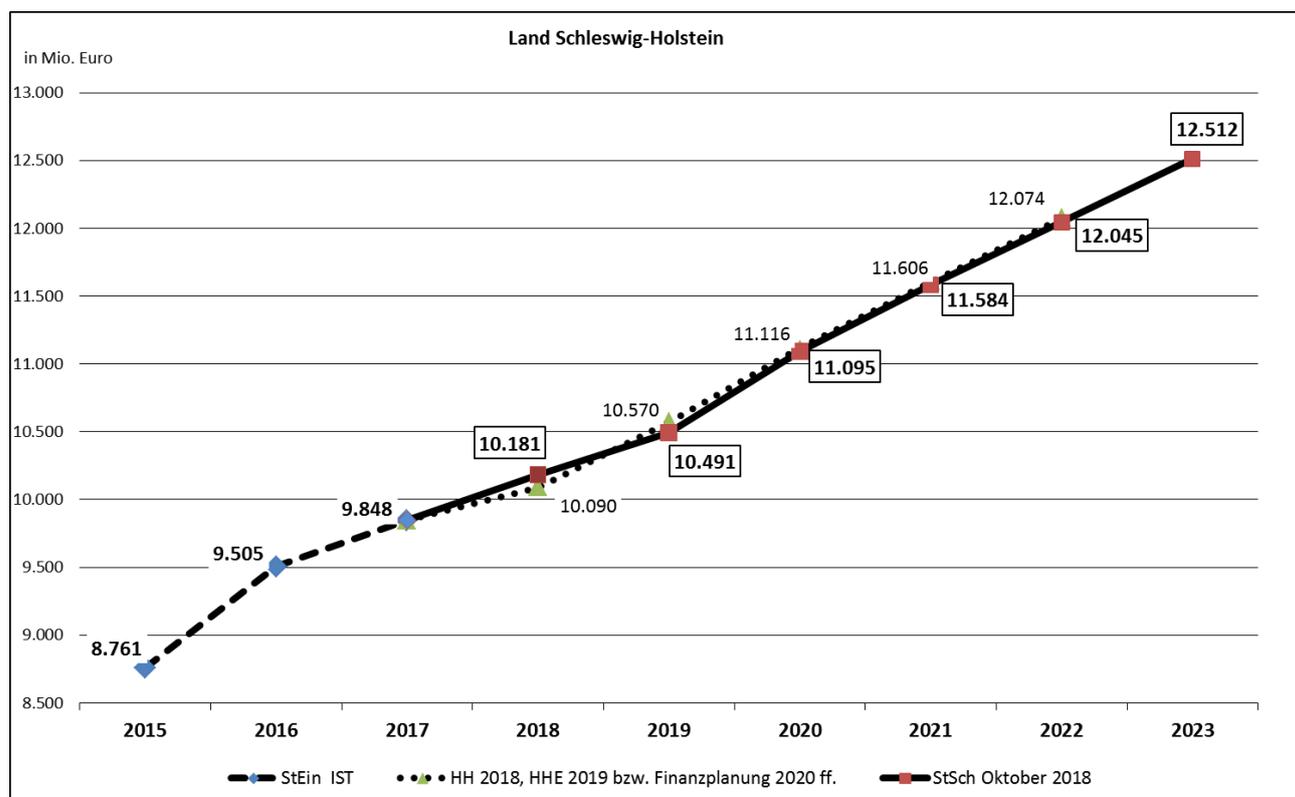
Die Steuereinnahmen für das Jahr 2023 wurden erstmals geschätzt.

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zur letzten Steuerschätzung ist in [ANLAGE 2](#) enthalten.

## 2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

### 2.2.1 Auswirkungen auf das Land

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich (LFA), den Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) sowie den Kfz-Steuer-Ersatzleistungen des Bundes von 2018 bis 2023 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Das Gesamteinnahmeniveau wird von rd. 10,2 Mrd. Euro im Jahr 2018 um rd. 2,3 Mrd. Euro auf rd. 12,5 Mrd. Euro im Jahr 2023 ansteigen.

Für das Jahr 2018 wird das Aufkommen auf rd. 10,18 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt gegenüber dem Ist 2017 um rd. 333 Mio. Euro.

Im Jahr 2019 werden Einnahmen in Höhe von rd. 10,49 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber dem Haushaltsentwurf 2019 (Basis Mai-Schätzung 2018) bedeutet dies einen Rückgang um rd. 78 Mio. Euro.

Im Vergleich zur Finanzplanung (Basis Mai-Schätzung 2018) soll das Aufkommen dann in den Jahren 2020, 2021 und 2022 um rd. 21, 22 und 29 Mio. Euro zurückgehen.

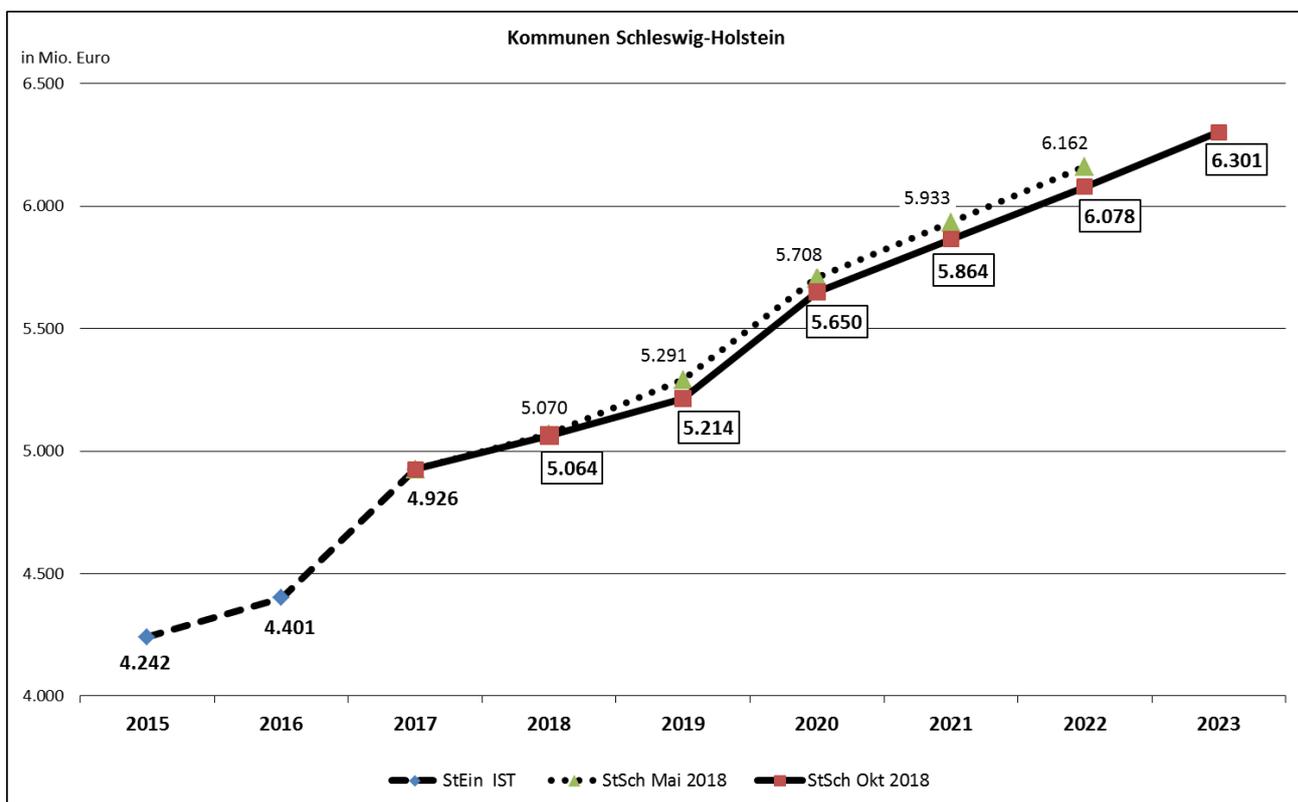
Mit der Nachschiebeliste werden zu erwartende Steuerrechtsänderungen, die nicht Teil der Steuerschätzung waren, noch für den Haushalt 2019 berücksichtigt.

Die Kommunen werden über den kommunalen Finanzausgleich (KFA) an den relevanten Mehr- und Mindereinnahmen des Landes in Höhe des Verbundsatzes von 17,83 v. H. beteiligt.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 3 enthalten.

## 2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Für die Einnahmen der Kommunen wird für den Zeitraum bis zum Jahr 2023 ein Rückgang gegenüber den bisherigen Erwartungen prognostiziert.



Das Gesamteinnahmenniveau der Kommunen wird unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem kommunalen Finanzausgleich (KFA) von rd. 5,1 Mrd. Euro im Jahr 2018 um rd. 1,2 Mrd. Euro auf rd. 6,3 Mrd. Euro im Jahr 2023 ansteigen.

Für 2018 wird ein geringfügiger Rückgang von rd. 6 Mio. Euro gegenüber den Ergebnissen der Mai-Schätzung erwartet. Gegenüber dem Ist 2017 bedeutet dies einen Zuwachs von rd. 138 Mio. Euro.

In den kommenden Jahren wird dann mit einem Rückgang gegenüber der Mai-Schätzung von rd. 77 Mio. Euro in 2019, rd. 58 Mio. Euro in 2020, rd. 69 Mio. Euro in 2021 und rd. 84 Mio. Euro in 2022 gerechnet.

Bei den originären Steuereinnahmen der Kommunen wird für das Jahr 2018 ein Aufkommen von rd. 3,27 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2017 soll es damit um rd. 151 Mio. Euro ansteigen. Im Vergleich zur Mai-Schätzung ist dies ein Rückgang von rd. 4 Mio. Euro. Jeweils gegenüber der Mai-Schätzung wird dann für 2019 ein Rückgang von rd. 65 Mio. Euro, 2020 rd. 56 Mio. Euro, 2021 rd. 66 Mio. Euro und 2022 rd. 79 Mio. Euro erwartet.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen



Monika Heinold

# Anlage 1

## Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2017	2018		2019		2020 - 2023	
		Mai 2018	Oktober 2018	Mai 2018	Oktober 2018	Mai 2018	Oktober 2018
- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -							
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>							
- nominal	3,7	4,2	3,5	4,1	3,8	3,3	3,2
- Deflator des BIP (Preisrate)	1,5	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,9
- real (preisbereinigt)	2,2	2,3	1,8	2,1	1,8	1,4	1,3
<b>Konsumausgaben</b>							
- Private Haushalte *)	3,4	3,6	3,4	3,8	3,9	3,0	2,9
- Staat *)	3,8	5,1	3,7	3,4	4,6	3,4	3,6
<b>Bruttoanlageinvestitionen *)</b>	5,0	5,8	5,8	6,5	5,3	4,6	4,6
<b>Inlandsnachfrage *)</b>	4,0	4,4	4,1	4,3	4,3	3,5	3,4
<b>Bruttolöhne und -gehälter</b>	4,2	4,4	4,6	4,1	4,2	3,2	2,9
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</b>	3,3	4,5	1,1	4,3	2,9	3,3	2,9

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen (nominal)

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom Mai und Oktober 2018

	2015	2016	2017	2018			2019			2020			2021			2022		2023	
	IST	IST	IST	StSch Mai 2018	StSch Oktober 2018	Abwei- chung													
<b>Bund</b>	281,6	289,0	309,4	321,3	<b>323,8</b>	2,5	334,8	<b>334,2</b>	-0,6	341,4	<b>341,5</b>	0,1	354,7	<b>355,2</b>	0,5	367,7	<b>367,3</b>	-0,4	<b>377,2</b>
<b>Länder</b>	267,9	288,7	298,4	310,3	<b>311,6</b>	1,3	320,7	<b>319,9</b>	-0,8	337,0	<b>338,1</b>	1,1	351,3	<b>352,4</b>	1,1	365,1	<b>366,0</b>	0,9	<b>380,1</b>
<b>Gemeinden</b>	92,8	98,8	105,0	110,2	<b>111,2</b>	1,0	114,9	<b>114,2</b>	-0,7	123,6	<b>123,5</b>	-0,1	128,7	<b>128,3</b>	-0,4	133,5	<b>132,8</b>	-0,7	<b>137,5</b>
<b>EU</b>	31,0	29,3	21,7	30,3	<b>28,7</b>	-1,6	36,5	<b>36,3</b>	-0,2	36,9	<b>38,1</b>	1,2	38,4	<b>39,3</b>	0,9	39,6	<b>41,3</b>	1,7	<b>45,9</b>
<b>Summe Steuereinnahmen</b>	<b>673,3</b>	<b>705,8</b>	<b>734,5</b>	<b>772,1</b>	<b>775,3</b>	<b>3,2</b>	<b>806,9</b>	<b>804,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>838,9</b>	<b>841,2</b>	<b>2,3</b>	<b>873,1</b>	<b>875,2</b>	<b>2,1</b>	<b>905,9</b>	<b>907,4</b>	<b>1,5</b>	<b>940,7</b>

- in Mrd. Euro -

	2015	2016	2017	2018		2019		2020		2021		2022		2023			
	ist	ist	ist	Haushalt 2018 (Basis: StSch Nov 2017)	StSch Okt 2018	Abweichung zum Haushalt	Haushalt 2019 Entwurf (Basis: StSch Mai 2018)	StSch Okt 2018	Abweichung zum Haushalt	Finanzplanung 2018-2022 (Basis: StSch Mai 2018)	StSch Okt 2018	Abweichung zum Finanzplan	Finanzplanung 2018-2022 (Basis: StSch Mai 2018)	StSch Okt 2018	Abweichung zum Finanzplan		
<b>Steuereinnahmen</b>	8.075	8.745	9.078	9.280	9.420	140	9.757	9.731	10.563	10.560	-3	11.035	11.031	11.487	11.476	-10	11.936
<b>Kompensation KFZ-Steuer</b>	319	319	319	319	319	0	319	319	319	319	0	319	319	319	319	0	319
<b>Länderfinanzausgleich</b>	201	251	255	284	252	-32	286	251	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Bundesergänzungszuweisungen</b>	167	190	196	207	190	-17	208	190	234	217	-18	252	234	268	249	-19	256
<b>Ergebnis Steuerschätzung<sup>1)</sup></b>	<b>8.761</b>	<b>9.505</b>	<b>9.848</b>	10.090	<b>10.181</b>	<b>91</b>	10.570	<b>10.491</b>	11.116	<b>11.095</b>	<b>-21</b>	11.606	<b>11.584</b>	12.074	<b>12.045</b>	<b>-29</b>	<b>12.512</b>

- in Mio. Euro -

<sup>1)</sup> Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich.

